

Sportagenda vom Wochenende

Basketball

Männer, NLA. Schweizer Cup. Achtelfinal. Samstag, 20.00: Swiss Central – Lugano Tigers (Maihofhalle).
Frauen, NLB. Sonntag, 15.00: STV Luzern – Martigny (Wartegg).

Eishockey

My-Sports-League. Samstag, 17.00: Seewen – Martigny (Zingel).
1. Liga. Sonntag, 18.00: Rheintal – Luzern (Aegeten, Widnau).
2. Liga. Samstag, 17.00: Küsnacht ZH – Sursee. – **19.45:** Seetal – Bellinzona (Celine Südi, Hochdorf). – **Sonntag, 18.00:** Küssnacht SZ – Zug (Rigihalle).

Fussball

Super League. Sonntag, 16.00: FC Luzern – St. Gallen.
Challenge League. Samstag, 17.30: Kriens – Lausanne.

Landhockey

Schweizer Hallenmeisterschaft. Männer, NLA. Samstag, 18.00: Luzerner SC – Rotweiss Wettingen (Allmend). – **Sonntag, 20.00:** Basler HC – Luzerner SC (Rankhof).
Frauen, NLA. Samstag, 16.00: Luzerner SC – Rotweiss Wettingen (Allmend). – **Sonntag, 18.15:** Basler HC – Luzerner SC (Rankhof).

Handball

Männer, NLB. Samstag, 19.30: Stans – Kreuzlingen (Eichli). – **1. Liga. Samstag, 18.00:** Dagmersellen – Wohlen (Chrüzmat). – **18.30:** Emmen – Kriens (Rossmoos). – **19.00:** Muotathal – Muri (MZH). – **Sonntag, 19.00:** Olten – Altdorf (Kleinholz). – **2. Liga. Samstag, 15.30:** Stans – Malters (Eichli). – **17.00:** Kriens – Einsiedeln (Meiersmatt). Muotathal – Borba Luzern (MZH). – **18.00:** Mythen-Shooters – SG Horgen/Wädenswil (BBZ, Goldau). SG Seetal – Sursee (Lindau, Rothenburg). – **19.45:** Willisau – SG Ruswil/Wolhusen (Hallenbad).
Frauen, SPL2. Samstag, 19.30: Stans – Goldach – Rorschach (Eichli).

Korbball

Innerschweizer Hallenmeisterschaft in Luzern. 2. Runde. Samstag, 13.30–19.30. – Sonntag, 9.00–12.30 (Hallen Alpenquai). Spielplan unter: www.turnverband.ch

Ringern

Mannschaftsmeisterschaft, NLA. Halbfinals, Rückkämpfe (best of 2). Samstag, 20.00: Willisau – Einsiedeln (BZZ); Stand 1:0. Kriessern – Freiamt (MZH); Stand 0:1.
Auf-/Abstieg NLB/NLA. Hinkampf (best of 2). Samstag, 20.00: Schattdorf – Oberriet-Grabs (Grundmatt).

Unihockey

Männer, NLA. Samstag, 17.30: Uster – Ad Astra Sarnen (Buchholz). – **19.00:** Tigers Langnau – Zug United (Espase-Arena, Biglen). – **1. Liga, Grossfeld. Samstag, 19.00:** Pfannenstil Egg – Zuger Highlands (Kirchwies, Egg ZH). – **19.30:** Zürsee – Vipers Innerschwyz (Farlifang, Zumikon). – **20.00:** Luzern – Waldenburg (Utenberg). – **Sonntag, 17.00:** Luzern – Bern Capitals (Utenberg). Zuger Highlands – Bassersdorf Nürensdorf (Hofmatt, Oberägeri). – **18.00:** Vipers Innerschwyz – Pfannenstil Egg (MZG, Rothenburg). – **2. Liga, Grossfeld. Samstag, 14.00:** Mendrisiolto – Vipers Innerschwyz (Liceo Cantonale, Mendrisio). – **16.00:** Langenthal Aarwangen – Sursee (Kreuzfeld, Langenthal). – **20.00:** White Indians Inwil-Baar – Ad Astra Sarnen (Schönenbüel, Unterägeri). – **Sonntag, 18.00:** Uri – Uster (Hagen, Altdorf). – **19.00:** Einhorn Hünenberg – Eschenbach (Ehret).

Frauen, NLB. Sonntag, 14.30: Floorball Uri – Basel Regio (Turnhalle Hagen, Altdorf). – **1. Liga. Sonntag, 15.00:** Gürbetal/Belp – Obwalden (Neumatt, Belp).

Volleyball

Männer, NLA. Samstag, 18.00: Lutry-Lavaux – Luzern (Salle de Sport de Corsy). – **1. Liga. Samstag, 16.00:** Sursee – Malters (Kottenmatte). Emmen-Nord – Buochs (Gersag).
Frauen, NLB. Samstag, 17.30: Volleya Obwalden – Kanti Baden (Vereinshalle, Sarnen). – **1. Liga. Samstag, 18.00:** Region Entlebuch – Lugano (Moosmättli, Schüpheim).

Europacup-Abenteuer geht weiter

Volley Luzern verliert bei Diekirch 2:3, ist aber verdientermassen eine Runde weiter.

Roland Bucher

Nun, ein Volleyball-Spektakel war es nicht, das Volley Luzern im Rückspiel dieses 1/32-Finals zu offerieren hatte. Das hatte auch niemand gefordert. Aber es war ein entschlossenes Auftreten im Stile einer Mannschaft, die spürte, dass nicht Glamour, sondern solides Handwerk zum Erfolg führen würde.

Liam Sketchers Team nahm die Partie von Beginn weg resolut in den Griff, steckte Rückschläge routiniert weg, korrigierte im Verlaufe des Spiels die hohe Zahl von Eigenfehlern und erfüllte die Vorgabe: Zwei 26:24-Satzgewinne besiegelten nach dem 3:1-Erfolg im Hinspiel vor zwei Wochen die Qualifikation für die nächste Runde, liess die Mannschaft früh jubeln. «Das Spiel war auf der Kippe»,

gestand Captain Nick Amstutz, «aber es ist eine unserer Stärken, in engen Situationen Nervenstärke zu zeigen.» Amstutz wies darauf hin, dass solche Europacup-Herausforderungen für den Reifeprozess einer Mannschaft und ganz besonders von jungen Spielern enorm Bedeutung beinhalte: «Es ist so vieles Neues auf uns zugekommen. Die Reise, die Übernachtung, diese ganz spezielle Europacup-Atmosphäre – das erlebst du als Schweizer Volleyballer nicht oft. Das bringt uns alle weiter.»

Wenn die Jugend forscht

Als Volley Luzern die Sätze eins und zwei siegreich unter Dach und Fach gebracht und die Qualifikation für die nächste Runde in Stein gemeisselt hatte, forcierte Trainer Liam Sketcher die

«Das erlebst du als Schweizer Volleyballer nicht oft. Das bringt uns alle weiter.»



Nick Amstutz
Captain Volley Luzern

junge, zweite Garnitur, die, so betonte Amstutz, «viel Freude bereitet» habe. Luzerns Nachwuchs forderte Diekirchs mit fünf Ausländern bestückte Stammsechse hart, unterlag im vierten Durchgang nur knapp. «Macht's nichts», resümierte Amstutz, «wichtig ist einzig, dass wir weiter sind.»

Nächster Halt in Südfrankreich: Montpellier

Luzerns Kraftakt beim luxemburgischen Meister trägt satten Zins: nächster Gegner in den 1/16-Finals ist Montpellier (Heimspiel 11., Rückspiel 19. Dezember). So viel sei schon jetzt versprochen: Die Franzosen werden hohe Volleykunst in die Bahnhofhalle zaubern. «Das ist ein Hammerlos», sagt Teamchef Josef Wicki, «wir dürfen uns auf eine Volley-Party freuen.»

en.» Doch bereits am Samstag, also knapp im Anschluss an die Heimreise mit dem VBL-FlixBus, ist bei den Luzernern wieder Volley-Alltag angesagt: Beim Tabellen-Schlusslicht Lutry ist ein Sieg Pflicht, um die Option auf Rang 4 zu nähern.

Volleyball, Europacup

Rückspiel: Diekirch – Volley Luzern 3:2. – Hinspiel 1:3. – Volley Luzern trifft in der nächsten Runde auf den französischen Vertreter Montpellier. Hinspiel am 11. zu Hause und Rückspiel am 19. Dezember auswärts.

Diekirch (LUX) – Volley Luzern 3:2
Diekirch. – 200 Zuschauer. – **Spieldauer:** 114 Minuten. – **Sätze:** 24:26, 24:26, 25:17, 26:24, 15:9.

Diekirch: Trencé, Shmelev, Weber, Wagner, Ney, Pavelka, Glesener, Abreu Lopez, Jacobs, Mather, G. Nadalini, Ginter, Jansen, V. Nadalini.

Volley Luzern: Gautschi, Mladenovic, Widmer, Vonwyl, Ulrich, Amstutz, Köpfl, Fort, Jucker, Perezic, Hepburn, Döös, Buivids.

Noch landen zu wenige Bälle im Korb

Trotz schwieriger Startwochen glaubt US-Spielmacher Ricky Price an das Potenzial von Swiss Central Basketball.

Ricky Price war sechs Jahre alt, als er zum ersten Mal einen Basketball in der Hand hatte. Zuerst warf er seine Körbe auf den Freiplätzen seiner Heimatstadt Richmond im US-Bundesstaat Virginia, später schaffte er den Sprung in die Mannschaft der örtlichen Highschool. Dort spielte Price so stark, dass er ein Stipendium bei der Radford University in der höchsten College-Liga erhielt. Und das, obwohl der Spielmacher mit seinen knapp 1,80 Metern eher klein ist für einen Basketballer.

Price konnte seine Coaches mit anderen Qualitäten überzeugen. Mit seiner Schnelligkeit zum Beispiel. Mit seiner umsichtigen, smarten Spielweise. Und mit seinem Wurf. Und weil dieser für Price so wichtig ist, ärgert er sich auch so sehr darüber, dass er dieses Jahr Mühe hat, seine gewohnten Trefferquoten zu erreichen. Nur gerade dreissig Prozent seiner Würfe landen aktuell im Korb. Dass das zu wenig ist, weiss der Amerikaner natürlich selbst: «Ich hatte noch nie ein solches Tief erlebt. Das ist eine ganz neue Herausforderung für mich.»

Noch nicht 100-prozentig fit

Ricky Price ist nicht zufrieden mit der aktuellen Situation. Nicht mit jener seines Teams, das bis jetzt noch kein Spiel gewinnen konnte – und auch nicht mit seiner eigenen. «Ich gebe aber nicht auf, sondern will mich der Challenge stellen.» Derzeit steht der 26-Jährige mehrmals pro Woche in der Halle, um individuell an seinem Wurf zu arbeiten. «Ich weiss, dass ich ein guter Werfer bin. Mein Hauptziel ist es, zurück in meinen gewohnten Rhythmus zu kommen.» Dass ihm dies bisher nicht leicht fiel, liegt auch daran, dass er in den letzten Wochen mit Verletzungen zu kämpfen hatte. Drei der ersten neun Spiele hat er ver-



Ricky Price, Spieler von Swiss Central Basket, arbeitet hart, damit seine Wurfquote wieder besser wird.

Bild: Nadia Schärli (Luzern, 12. Oktober 2019)

passt. «Noch bin ich nicht 100-prozentig fit, aber das soll keine Ausrede sein. Ich werde auch angeschlagen alles geben.»

Cupgegner hat sich nochmals verstärkt

Dass neun Niederlagen in Folge nicht angenehm sind, versteht sich von selbst. «Die ersten zwei Monate waren hart», so Price. Darüber hinaus muss das Team noch immer auf die Schweizer Leistungsträger Michael Plüss (29) und Laurent Zoccolotti (20) verzichten. Diese Ausfälle wiegen deshalb schwer, weil das SCB-Kader dieses Jahr dünner ist als in den Vorjahren. Von der Bank kommen ausschliesslich Nachwuchsspieler. Trotz der schwierigen Umstände bleibt Ricky Price zuversichtlich. «Die Teamchemie ist intakt», versichert er. Und auch in Luzern fühle er sich sehr wohl und willkommen – «auch wenn hier alles viel teurer ist als zuhause in Virginia!»

«Am Samstag im Cup gegen Lugano wollen wir unseren treuen Fans beweisen, dass wir ihre Unterstützung nach wie vor verdienen», betont Ricky Price. Dennoch scheint es derzeit unwahrscheinlich, dass es gegen die Tessiner tatsächlich zum ersten SCB-Sieg reichen könnte. Nach einer schwachen Startphase kamen die «Tigers» zuletzt immer besser in Form. Zudem hat sich das Team, bei dem die Ex-SCB-Spieler Nikola Stevanovic und Ibrahim Camara unter Vertrag stehen, unlängst mit dem Schweizer Nationalspieler Michel-Ofik Nzege verstärkt. Der 2,03 Meter grosse Forward avanciert in seinem ersten Einsatz gleich zum Topscorer seines Teams. Das weiss natürlich auch Ricky Price. Sein persönlicher Fokus liegt trotzdem anderswo: «Ich will wieder zu alter Wurfstärke zurückfinden!»

Daniel Schriber